

Als
Herr Wendler

Sich
In Thorn
Und die

Fräulein Gremelin

Lebenslang getreu zu bleiben
Mit einander fest verbunden;

Sprach
Ein Landes-Mann
C. C.

Werthe!

Nehmt den Glück-Wunsch hin
Welcher Sich
In der

CANTATA
Bei der Hochzeit eingefunden.

Anno 1731, den 8. Maj.

133

CANTATA

Recitat.



Je Liebe bleibet doch
Ein angenehmes Joch/
Sie läßt so leichtlich nicht die Sinnen und Gedanken
Bald hie bald dorthin wanden/
Sie liegt vor Ancker jederzeit
Und gründet sich auff die Beständigkeit.
Der Herd von ihrer Gluth ist nimmer Feuer-leer
Und keusche Flamme kommt vom HErrnselber her.

A R I A.

Urbestand!

Ist das Gift verliebter Seelen.
Tausend Schmercken/ Angst und Pein
Können nicht so grausam seyn
Als die Falschheit weiß zu quählen.

Da Capo.

Recitativ

Allein!
Beständigkeit ist *Amaranthen* gleich
Die weder kalte Luft noch heisser Wind verschret/
Kein süßes Sânten-Werck kan nicht so lieblich seyn
Ob dessen *Harmonie* uns alle *Armuth* gleich gewähret
Und mit Vergnügen speißt;
Als wenn Beständigkeit
Die Liebe/ Schwester heißt.
Und diese wurzelt sich voraus bey denen ein
Die sich einander gleich an Stand und Jahren seyn.
Zwar pflegt es auch wohl zu geschehen
Daß man das Gegentheil gar öftters pflegt zu sehen;
Doch dieses lasse ich an seinen Ort gestellt
Wems so gefällt
Und dencket nicht zu fehlen
Das mag wemms nicht geräth/ sich auch dann quählen.
Am besten scheint es wohl
Wenn gleich und gleich sich zuvermählen
Erwehlen.

ARIA

A R I A.

1.

Alt und Jung taugt nicht zusammen
 Gleich und gleich, das schickt sich wohl.
 Drum, wosern ich rathen soll;
 So such jedes seines Gleichen
 Will es seinen Zweck erreichen
 Alter Speck verdirbt den Bohl.
 Alt und Jung taugt nicht zusammen
 Gleich und gleich das schickt sich wohl.

2:

Alten Zähnen, junge Tüße
 Ist verdrüßliches Confect.
 Denn der Kern der innen steckt
 Kan nicht ohne groß Beschwerden
 Wie er soll genossen werden;
 Ob er gleich so süße schmeckt,
 Jungen Zähnen, frische Tüße
 Das ist angenehm Confect.

Recitat.

Nicht wahr?
 Ein jeder wird bekennen müssen:
 Ein Platz wo Lilien und Narcissen
 Und frische Rosen stehn
 Ist angenehmer als ein Fleck wo leerer Dorn /
 Und ach! wer will doch nicht ins frische Korn
 Weit lieber / als in kahle Stoppeln gehn.
 Die Blumen welche noch an ihrem Stocke hangen
 Und mit der Blüthe prangen/
 Erwecken mehr Vergnügen
 Als die so ohn Geruch und ohne Säfte liegen
 Und wie das alte Geld durch vieler Hand gegangen.
 Wie glücklich bistu dann Herr Bräutigam!
 Da dir der Himmel heut ein angenehmes Kind
 An dem sich noch der Jugend-Lenz mit seiner Anmuth findet/
 In deine Arme drücket
 Und deine Brust erquicket.
 Zwar!
 Zeit und Erfahrung hat oftmahls Betrug entdeckt
 Das auch ein Wurm im schönsten Apffel steckt
 Jedoch!
 Wo Gottesfurcht der Tugend Grundstein ist
 Da kan man sicher bauen:
 Man werde einst ein neues Eden schauen.

A R I A.

Reiches Schercken
 Schwerer Hercken
 Ist der Seelen Paradies.
 Anders wollen /
 Anders sollen /
 Macht Verdruß und Aergernüß.

Auff

Recitat.
Auff solche Art heißt denn der Ehestand
Ein recht verkehrtes Band
Und ein Egypten-Land.
Wo aber gleiches Ja und gleiches Nein;
Da muß die Ehe wohl ein Canaan der Liebe seyn.
Denn dieses muß dem Herzen
Bey Anmuth/ Lust und Scherzen
Die beste Krafft zum Leben
Als wie der Sonnenschein den *Apricosen* geben.
Wer zweiffelt nun **Geheures Paar!**
Die heut die Liebe selbst verbunden
Ihr habt was Ihr gesucht/ gefunden.

A R I A.

Beiches Wehlen
Kan nicht fehlen
Sondern muß beglückt seyn.
Denn die Liebe
Schränckt die Triebe/
Recht in einen Circul ein.

Recitat.
Geliebt verbundnes Zuey!
Schaut was das Schicksaal Euch vor Freud und Lust gewähret
Der Ruhe Eurer Brust fällt heute alles bey/
Der Himmel selbst in Euren Liebes Brand
Der Eintracht/ Del/ der Anmuth Nahrung giessen.
O schönes Band!
Was wird vor Seegen nicht/ vor Wohlseyn draus entsprissen.
Wohlan!
So nehmt den Wunsch aus treuem Herzen an/
Den heute Werthe Gäste
Bey Eurer Hochzeit-Feste
Zum Grunde Eures Wohlseyns legen/
Ich weiß ein jeder rufft Euch zu:
Verbundne lebt in Ruh
Im Glücke und im Seegen.

A R I A.

1.
Geliebt verbundene Beyde!
Stets in Glück und Wohlergehn.
Wohlfahrt, Seegen und Gedeihen
Müß Euch Beyderselts erfreuen
Und allzeit zur Seiten stehn,
Da Capo.

2.
Teigt vergnügt ins Ehe-Bette
Schließet fest die Cammer zu.
Und wenn ihr mit Gott gesprochen
So laßt klopfen so laßt pochen
Sprecht: wir liegen schon in Ruh.
Da Capo.



mi 1787

Kipf. 2. 50